

Nachhaltig von der Quelle bis zur Flasche

2016 wurde die Gasteiner Mineralwasser GmbH schon zum zweiten Mal als nachhaltige Marke mit dem *Green Brands Austria*-Siegel ausgezeichnet.

Die Basis des Mineralwasser-Abfüllers im Land Salzburg ist naturreines Quellwasser, das in den Hohen Tauern, einem der größten Naturparks Europas, entspringt und seit 1929 direkt vor Ort verarbeitet wird.

Regionalität ist bis heute ein entscheidendes Qualitätsmerkmal. Um lange Transportwege und die damit verbundenen CO₂-Emissionen möglichst klein zu halten, kommen auch bei der Verpackung Materialien aus der Region zum Einsatz.

Sämtliche Produktionsschritte sind bei Gasteiner darauf ausgelegt, die Ressource Wasser zu schonen – angefangen vom systematischen Quellschutz, der weit über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht: Die behördlich genehmigte Entnahmemenge pro Tag und Quelle etwa wird im Jahresschnitt um mehr als 50 Prozent unterschritten; so kann der Erhalt des natürlichen Mineralwasservorkommens langfristig sichergestellt werden.

Durch gezielte Maßnahmen hinsichtlich Abwasser-Vermeidung, Optimierungen der Reinigungsschritte sowie die Steigerung des Wirkgrades der Flaschenwaschmaschine konnte der Bedarf an Brauch- und Prozesswasser pro Liter abgefülltem Produkt innerhalb der letzten drei Jahre kontinuierlich verringert werden von 1,80 Liter im Jahr 2013 auf 1,71 Liter 2015 – Tendenz weiter sinkend. Abwasseranalysen haben gezeigt, dass das Werk keinerlei zusätzliche Belastung der Umwelt mit sich bringt.

Zudem bezieht Gasteiner ausschließlich natürliche Kohlensäure vulkanischen Ursprungs aus der pannonischen Thermenregion, für deren Gewinnung keine fossilen Energieträger gebraucht werden.



Effizient bei Energie und Rohstoffen

Der Gasverbrauch pro fertig produziertem Liter konnte in den letzten drei Jahren um dreieinhalb Prozent gesenkt werden, und auch der Stromverbrauch sank um eineinhalb Prozent. Elektrizität kommt ausschließlich aus erneuerbaren Quellen.

Sämtliche Leuchtkörper in der Produktion wurden auf LED-Technik umgestellt. Ein Wärmetauscher bei der Flaschenwaschmaschine ist ebenso eine Maßnahme zum Energiesparen wie die Anschaffung von neuen Kältetrocknern und drehzahlgeregelten Kompressoren. Die Blasmachine, mit der die PET-Rohlinge in Form gebracht werden, verbraucht ein Viertel weniger an Energie, die Senkung des Blasluftdrucks bringt weitere Einsparungen.

Über den Mehrheitseigentümer **Spitz** nimmt Gasteiner auch rege am Kreislauf des PET-to-PET Recycling teil: Je nach Flaschentyp enthalten die PET-Gebinde bei Gasteiner einen Anteil von bis zu 50 Prozent an PET-Recyclat. Zur positiven Entwicklung beim Materialeinsatz trug auch der Rückgang beim Verpackungsmaterialausschuss um 20 Prozent bei.



*Oben links: Werksgelände (Bild: Gerd Fahrenhorst)
Oben rechts: Die 0,75-Liter-Mehrweg-Glasflasche
Unten: Sortiment im Mehrweg-Glasgebilde*

